



Prüfbericht 4861



Demotec 95 Demotec 95 mit Accelerator

Anmelder und Vertrieb
Demotec
Brentanostraße 21
D-61130 Nidderau

Telefon 0 61 87 / 212 00
Telefax 0 61 87 / 212 08



Beurteilung - kurzgefaßt

Demotec 95; Demotec 95 mit Accelerator
Demotec, D-61130 Nidderau

Prüfmerkmal	Prüfergebnis	Bewertung
Eignung	Zur Behandlung von Klauenerkrankungen bei Kühen durch einen Holzklotz, der unter die gesunde Klaue geklebt wird	
Technische Kriterien		
Verschleißfestigkeit		
	Entlastung der erkrankten Klaue ist über durchschnittlich 4 Wochen gewährleistet	○
Haltbarkeit		
	bei ordnungsgemäßer Vorbereitung der Klaue hält der Kleber hohen Belastungen stand	++
Handhabung		
	Erzielung der richtigen Konsistenz des Klebers ist durch Portionsbeutel sehr einfach	++
Verarbeitungszeit		
	im Temperaturbereich bis 25 °C akzeptabel	○
Betriebsicherheit		
	gewährleistet	+
Betriebsanleitung		
	übersichtlich und verständlich	+
Tierbezogene Kriterien		
Verhalten der Tiere		
	schnelle Gewöhnung an den Klotz	+
Tiergesundheit		
	positive Wirkung auf Heilung von Klauenerkrankungen bei sachgemäßem Einsatz	+
Temperaturbelastung		
	nicht gegeben	+
Toxikologische Unbedenklichkeit		
	vom Hersteller bestätigt	○

Bewertungsbereich: ++ / + / ○ / - / -- (○ = Standard)

Kurzbeschreibung

- Zwei-Komponenten-Kleber zur Fixierung von mitgelieferten Holzklötzen an Rinderklauen;
- Pulver - Polymethylacrylat;
- Flüssigkeit - Methylmethacrylat;

Optional kann die Aushärtung bei tiefen Temperaturen durch Zugabe eines Accelerators wesentlich beschleunigt werden.

- Flüssigkeit - 1.4 Butandiol di methacrylat
- Holzklotz aus Hartholz mit beidseitiger Profilierung, links- und rechtsseitig verwendbar, Dicke ca. 22 mm, Länge ca. 110 mm, größere Klötze Länge ca. 130 mm sind lieferbar.

(Technische Daten siehe Seite 5).

Prüfergebnisse

Eignung

Demotec 95 + Accelerator eignet sich für die Entlastung von Klauen bei schwerwiegenden Klauenerkrankungen. Die Entlastung der erkrankten bzw. in Behandlung befindlichen Klaue erfolgt durch das Aufkleben eines mitgelieferten Holzklotzes unter die Sohle der gesunden Nachbarklaue. Als Kleber dient ein spezieller Zwei-Komponenten-Kleber. Bei niedrigen Außentemperaturen kann die Verarbeitungszeit durch Einsatz des Accelerators verkürzt werden. Im Lieferumfang sind ein wiederverwertbarer Anmischbecher, Messbecher und Spachtel enthalten.

Nach Abheilung der erkrankten Klaue kann der Holzklotz mit einer Zange, Hauklinge oder mit rotierenden Werkzeugen entfernt werden. In der überwiegenden Anzahl der Fälle löst sich der Holzklotz mit Kleber durch Abschilferungsprozesse im Sohlenhorn nach 4 bis 6 Wochen ab.

Klauen und Holzklötze müssen sauber, trocken, aufgeraut und fest sein. Staub und lose Bestandteile sowie als Trennmittel wirkende fettige oder ölige Verunreinigungen müssen entfernt werden.

Technische Kriterien

Verschleißfestigkeit

Im praktischen Einsatz erfüllte der Holzklotz seine Funktion über mehr als vier Wochen. Der durchschnittliche Abrieb auf unterschiedlichen Böden betrug während dieses Zeitraums 8 mm. Auf plan befestigten Betonböden war der Abrieb mit 3 mm am geringsten, auf Gussasphaltpöden wurden innerhalb der vier Wochen durchschnittlich 15 mm abgerieben. Auf perforierten Betonböden wurde ein durchschnittlicher Abrieb von 9 mm festgestellt. In Anbindeställen war der Abrieb, unabhängig von der Art der Aufstallung unter 2 mm. Bei stärkerem Abrieb (über 8 mm) ist der Verschleiß an der Kontaktfläche mit dem Boden nicht mehr gleichmäßig.

Haltbarkeit

In einem standardisierten Zerreiversuch wurde der Kleber horizontal und vertikal belastet. Die vertikale Zerreikraft war >6000 N,

die horizontale Zerreikraft war >4000 N. Im praktischen Einsatz wurden keine Klotzverluste im Zeitraum unter 4 Wochen festgestellt. Voraussetzung für die zufriedenstellende Haltbarkeit ist eine gründliche Vorbereitung der zu beklebenden Klaue. Die Klaue wird vor dem Bekleben korrekt beschnitten. Sie muss sauber, staubfrei und trocken sein. Zur Verbesserung der Haftung kann sie leicht aufgeraut werden. Die Haltbarkeit der Verbindung zwischen Klotz und Klaue kann erhöht werden, indem der Kleber im vorderen Bereich der seitlichen Klauenwand hochgezogen wird.

Handhabung

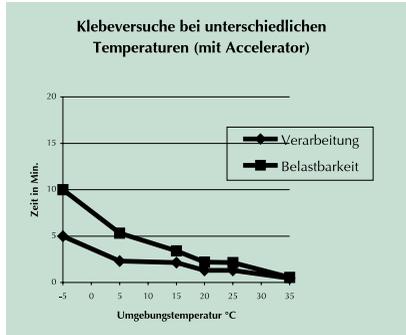
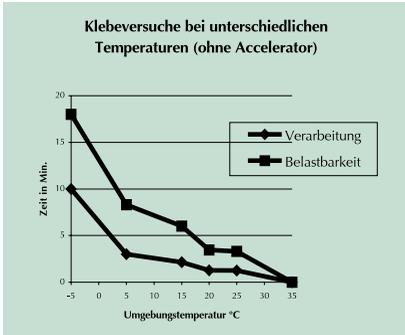
Pulver und Härter werden in einem mitgelieferten wiederverwertbaren Anmischbecher mit einem Holzspachtel vermischt. Durch Portionsbeutel für das Pulver und eine deutliche Skalierung des Messbechers ist die Erzielung der richtigen Konsistenz sehr einfach. Nach gründlicher Durchmischung wird der Kleber auf die vorderen Zweidrittel des Klotzes aufgetragen und an die fixierte Klauensohle gedrückt. Die Auftragsstärke beträgt etwa 2 bis 3 mm, wobei sie im Bereich der Hohlkehlung etwas stärker sein sollte. Bis zum Beginn der Aushärtungszeit muß der Klotz auf der Klaue manuell fixiert werden. Zu diesem Zeitpunkt ist eine Bearbeitung mit den Händen einfach möglich, da der Kleber nicht an den Händen klebt und sehr gut zu modellieren ist. Es hat sich bewährt, auch den vorderen Bereich der seitlichen Klauenwand einzubeziehen. Nachdem der Klotz ohne Hilfe an der Klaue haftet, sollte der Kleber mit den Händen modelliert werden, um scharfe Grate oder Spitzen zu entfernen. Ein Befeuchten der Hände mit Wasser ist nicht notwendig. Um Irritationen des Zwischenklauenspaltes zu vermeiden, muss dieser kontrolliert werden und eventuell überschüssiger Kleber entfernt werden. Im Becher befindliche Kleberreste können nach dem Aushärten aus dem Becher gedrückt werden.

Verarbeitungszeit

Bei den Zeiten für die Verarbeitung ist zwischen der Topfzeit (Kleber läßt sich noch bearbeiten) und der Zeit bis zur vollständigen

Belastbarkeit zu unterscheiden. Die Zeiten sind stark von der Umgebungstemperatur und der Temperatur des Klebers abhängig. In den nachstehenden Graphiken sind die entsprechenden Zei-

ten bei unterschiedlichen Temperaturen bei der Anmischung mit und ohne Accelerator dargestellt.



Bilder 1 und 2: Klebeversuche bei unterschiedlichen Temperaturen

In einem Temperaturbereich von 15 °C bis 25 °C schwanken die Topfzeiten zwischen 2,1 und 1,2 Minuten, die entsprechende volle Belastbarkeit ist bei 6 bzw. 3,3 Minuten erreicht. Dieser Zeitraum kann für eine fachgerechte Anbringung des Klotzes zu kurz sein. Die zeitliche Belastung für das Tier ist gering. Bei Temperaturen im Bereich von 35° C härtet der Kleber sofort aus und ist nicht mehr verarbeitbar. Bei hohen Umgebungstemperaturen empfiehlt es sich, den Kleber in einem kühlen Raum zu lagern. Bei niedrigen Temperaturen (-5 °C) verlängern sich Topfzeit und Belastbarkeitszeit auf 10 bzw. 18 Minuten. Um die Zeitspanne, in der das Tier mit angehobener und fixierter Gliedmaße stehen muss, zu verkürzen, empfiehlt es sich, bei niedrigen Umgebungstemperaturen die Kleberkomponenten in einem beheizten Raum unterzubringen. Alternativ kann der Accelerator eingesetzt werden, durch den Topf- und Verarbeitungszeit deutlich auf 5 bzw. 10 Minuten reduziert werden.

Betriebssicherheit

Die Betriebssicherheit der Kleber-Klotz-kombination ist gewährleistet. Die ge-

wünschten Ergebnisse sind einfach zu erzielen. Durch die Portionierung der Komponenten ist das richtige Mischungsverhältnis gegeben

Betriebsanleitung

Die Betriebsanleitung ist übersichtlich und liefert die notwendigen Informationen für den Einsatz des Klebers.

Tierbezogene Kriterien

Tierverhalten

Die Gewöhnung an den Holzklotz geschieht sehr schnell. Auch vorher hochgradig lahme Kühe gehen nach wenigen Metern deutlich besser. Die Eingliederung in den normalen Ablauf der Herde wird hierdurch insbesondere bei der Haltung in Laufställen oder bei Weidung deutlich verbessert.

Tiergesundheit

Durch die Anbringung des Holzklotzes wird die Heilung von Klauenerkrankungen (z.B. großflächige Lederhautdefekte, Sohlengeschwüre) unterstützt. Vor dem Anbringen des Klotzes ist zu prüfen, ob

die zu beklebende, gesunde Klaue intakt ist. Hierzu eignet sich die Zangenprobe oder ersatzweise das gezielte Abklopfen der Klauensohle mit dem Griff des Klauenmessers. Der hintere Sohlenbereich mit dem weichen Ballenhorn darf nicht mit dem Kleber in Kontakt kommen. Andernfalls kann es zu Verletzungen der Lederhaut kommen, wenn das dünne Ballenhorn durch Kanten im ausgehärteten Kleber durchgescheuert wird. Der Zwischenklauenspalt muß ebenfalls frei von Kleberückständen sein, damit Irritationen der Zwischenklauenhaut vermieden werden. Um das Entstehen von Fehlstellungen zu vermeiden, müssen die Fußungsflächen der beklebten Sohle und des Klotzes parallel sein. Falls sich der Klotz nach 6 Wochen noch an der Klaue befindet, sollte er entfernt werden.

Temperaturbelastung

Nach dem Anmischen der beiden Komponenten des Klebers entsteht während

des Aushärtens Reaktionswärme. In Bild 3 sind die Temperaturen im Bereich der Lederhaut bei einer Sohlenhornstärke von etwa 5 mm dargestellt. Trotz einer Maximaltemperatur des Klebers von 96 °C übersteigt die Temperatur an der Lederhaut aufgrund der schlechten Wärmeleitfähigkeit des Klauenhorns 35 °C nicht.

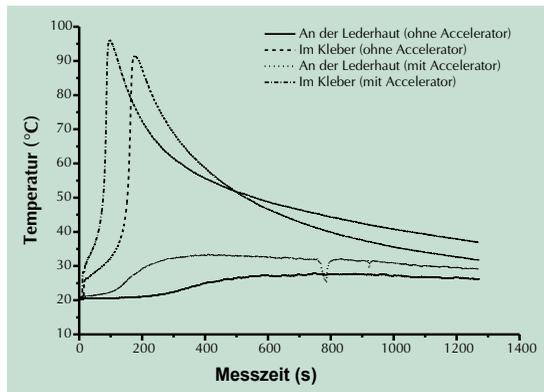
Toxikologische Unbedenklichkeit

Vom Hersteller wurde die toxikologische Unbedenklichkeit des Klebers bescheinigt.

Umfrageergebnis

Da der Demotec 95 + Accelerator nur in geringem Umfang direkt an Endverbraucher abgegeben wird, konnte eine aussagekräftige Umfrage unter Nutzern nicht durchgeführt werden.

Bild 3:
Temperaturverlauf an der Lederhaut und im Kleber - Klebeversuch mit Demotec 95, mit und ohne Accelerator



Beschreibung und Technische Daten

- Komponente A: Glasflasche 500 ml, Methylmethacrylat;
- Komponente B: PE-Behälter 1 kg, weißes Pulver, Polymethylmethacrylat;

Optional

- Komponente C: Accelerator, Glasflasche 100 ml, 1.4 Blutandiol di methacrylat;

- Holzklotz aus Hartholz mit beidseitiger Profilierung, links- und rechtsseitig verwendbar, Stärke ca. 22 mm, Länge ca. 100 mm, andere Größen sind bei Bedarf erhältlich;
- Wiederverwertbarer Becher und

Einweg-Holzspachtel zum Anmischen der Komponenten A, B und C;

- Pipette zur Dosierung von Komponente C.

Prüfung

Die Prüfung umfasst technische Messungen auf Prüfständen der DLG-Prüfstelle und in praktischen Betrieben sowie einen Praxiseinsatz in verschiedenen Lehr- und Versuchsanstalten und landwirtschaftlichen Betrieben.

Es wurden die Haltbarkeit, die Verarbeitungszeit und die Temperaturbelastung durch Laborversuche ermittelt. Das Verhalten der Tiere und die Auswirkungen auf die Klauengesundheit wurden im praktischen Einsatz beurteilt. Zur Einschätzung der Handhabung wurde das Produkt Lehr- und Versuchsanstalten, Klauenpflegern und praktischen Landwirten zur Verfügung gestellt, die unabhängig voneinander ihr Urteil abgegeben haben. Aufgrund der vorliegenden Ergebnisse bezüglich Haltbarkeit, Verschleißfestigkeit, Temperaturbelastung, Tierverhalten und Klauengesundheit erfüllt der Kleber Demotec 95 mit Accelerator die Anforderungen, die für eine DLG-Anerkennung ausreichend sind.

Prüfungsdurchführung

DLG-Prüfstelle für Landmaschinen, Max-Eyth-Weg 1, 64823 Groß-Umstadt

Praktischer Einsatz

Landwirtschaftszentrum Haus Düsse, 59505 Bad Sassendorf

Klauenpfleger E. Melters, 36205 Sontra-Ulfen

K. Tag, 63543 Neuberg

K.W. Wolff, 64739 Höchst-Dusenbach

Klauenpfleger K.-H. Dürkopp,

37581 Bad Gandersheim

Tierarzt Dr. H. Brentrup, 48135 Münster

Berichterstatter

Dr. H.-J. Herrmann, Groß-Umstadt

DLG-Prüfungskommission

Dr. agr. U. Brehme, Potsdam

Dr. med. vet. H. Brentrup, Münster

Klauenpfleger E. Melters, Sontra

Dipl. Ing. A. Pelzer, Bad Sassendorf

Herausgegeben

mit Förderung durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Februar 2000

© DLG

99-165

Gruppe 9c/102

